

LK Musik 12/I

1. Klausur

26. 9. 1997

Thema: Analyse und Interpretation von Manuel de Fallas "Polo" (1922)

Aufgabe: Untersuche das Stück hinsichtlich seiner Beziehung zum Flamenco (Seguiriya) bzw. zur klassisch-modernen Musik.

Dabei sollten folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Gestaltung der Melodiestimme
- Struktur der Begleitung (Motivik, Tonalität/Harmonik, Rhythmik/Metrik/Periodik)
- Ausdruck (Text, Beziehung der Musik zum Text) und Vortrag (Hier sollte auch eine kurze Bewertung der beiden Einspielungen erfolgen.)
- formaler Ablauf
- zusammenfassende Einordnung bzw. Bewertung des Stückes vor dem Hintergrund von de Fallas ästhetischem Konzept (Was will er mit seiner Musik? Wie rechtfertigt er sein Verfahren? Inwieweit entspricht das Stück diesem Konzept?)

Arbeitsmaterial:

- Notentext (Original: Klavierfassung)
- Cassette mit 2 Einspielungen (Beide sind Bearbeitungen. Eine Einspielung in Originalbesetzung ist derzeit nicht am Markt.)
 - a) Ann Monoyios, Sopran, Manuel Barrueco, Gitarre (1993)
 - b) Victoria de los Angeles, Sopran, Kammerorchester aus Lliure, Dirigent: Josep Pons (1995)

Arbeitszeit: 4 Unterrichtsstunden

Hinweise:

- Der Polo ist eine im Anfang des 19. Jahrhunderts entstandene Variante älterer Flamencogesangsformen.
- Beim Lesen der Klavierstimme bitte auf die wechselnden Schlüssel achten!!!
- Deine Darstellung sollte nicht sklavisch der Reihenfolge der in der Aufgabenstellung genannten Aspekte folgen.

Als Lesehilfe für die im Baßschlüssel nicht so Geübten dient die nebenstehend abgebildete Notation der Gitarrenstimmung.

Gitarrenstimmung

E A d g h e'

Manuel de Falla: Siete Canciones populares Españolas, Nr. 7: Polo (P 1922)

lebhaf
Vivo (♩. = 80)

PIANO

f marc. 3 *p* *f* *p*

5 *f* A - y!

9 *f* *p* *f* *p*

come prima
wie beim ersten Mal

13 *f* *p*

Das liegt vor allem an der Begleitung, die relativ wenige Flamencoelemente enthält und in ihrem Ablauf sehr diszipliniert wirkt. De Falla kam es ja auch gar nicht darauf an, den Flamenco nachzuahmen. Er benutzt ihn als Inspirationsquelle und als für ihn als Spanier notwendige Grundlage der künstlerischen Identitätsfindung. In diesem Stück ist dieses Vorhaben, aus dem „Alten, Archaischen“ das Neue zu finden, in der Verbindung des sehr flamencohaften Vokalparts mit einem mehr klassischen-modernen Instrumentalpart gut gelungen.		
--	--	--

Darstellung:	5	
Punkte:	40	
Prozente:	100	

- 1+ 86,2
- 1 82
- 1- 77,8
- 2+ 73,6
- 2 69,4
- 2- 65,2
- 3+ 61
- 3 56,8
- 3- 52,6
- 4+ 48,4
- 4 44,2
- 4- 40